

Anlage 1

Zielsetzung/ Konzeption/ Beschreibung des Vorhabens

„ThUiD - Thüringer Unternehmen im Dialog“

1. Ausgangssituation

Die kleinen und mittelständigen Unternehmen in Thüringen sind gut aufgestellt, doch auch sie befinden sich im bundesweiten und internationalen Wettbewerb. Die unterschiedlichen Anforderungen zwischen Kundenerwartungen an ökologisches Handeln, Auswahl an Fachkräften, faire Löhne der Mitarbeiter_innen, Standorttreue, Innovationen und auf der anderen Seite dem bestehenden Preisdruck nach unten, der vor allem durch niedrige Produktionskosten hergestellt werden kann, ist für die Unternehmen ein steter Balanceakt.

Die Rahmenbedingungen des Standortes sind für die Unternehmen entscheidend aber auch das Image und die Wahrnehmung der Unternehmen bei Kunden, potenziellen Fachkräften, Auszubildenden und in der Gesellschaft.

Der Mangel an Auszubildenden und Fachkräften kann ein Unternehmen in der Entwicklung ausbremsen. Die Demografische Entwicklung in Thüringen wird vor allem in den ländlichen Gebieten für Engpässe sorgen. Viele ländlich geprägte Regionen in Thüringen leiden unter der Abwanderung vor allem junger Menschen. Den Regionen geht so wertvolles wirtschaftliches und gesellschaftliches Potenzial verloren.

Vor dem Hintergrund, dass ein Drittel der Führungskräfte und Fachkräfte als Wissensträger in den nächsten 5 - 10 Jahren in den Ruhestand gehen, ist es dringend geboten, die Thüringer Jugendlichen im Lande zu halten und um junge Menschen außerhalb Thüringens zu werben. Dabei werden zunehmend Jugendliche und junge Erwachsenen eingebunden, die (als Schul- oder Ausbildungsabbrecher) zuvor keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt hatten. Auch die Qualifizierung von älteren Menschen und Wiedereinsteigerinnen in die bestehenden Arbeitsplatzangebote der Region, deren Qualifizierung und Anpassung, werden in den nächsten Jahren eine bedeutende Rolle spielen.

Allerdings sind einzelne Unternehmer nur bedingt in der Lage größere Veränderungen im Spektrum der o.g. Themen zu bewirken. Sei es aus zeitlichen, finanziellen, personellen oder organisatorischen Gründen. Daher ist das Projekt „ThUiD - Thüringer Unternehmen im Dialog“ eine Möglichkeit, die Rahmenbedingungen gemeinsam zu verbessern.

2. Projektziele

2.1. Zielsetzungen des Projektes (im Sinne der neuen ESF Richtlinien 2015- 2020)

sind einerseits die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von bis zu 30 weiteren Unternehmen in zwei bis drei Landkreisen und Städten in Thüringen langfristig durch Qualifizierung und Vernetzung (Verantwortungspartnerschaften) voranzubringen. Damit nimmt das Projekt Bezug

auf die VERORDNUNG (EU) Nr. 1304/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über den Europäischen Sozialfonds Pkt. 28. Erhöhung des Wirkungsgrades mit denen z. B. Studierende, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Mobilität der Arbeitskräfte, die soziale Inklusion und soziales Unternehmertum unterstützt werden. Ebenso trifft es das Ziel des Europarates (Pkt. 30) die Investitionen in das Humankapital von Unternehmen mit innovativen Maßnahmen zu stärken.

Prioritätsachse C: „Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“ mit Investitionsziel: „...Steigerung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie Erhöhung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung“ mit spezifischem Ziel: Unterstützung der beruflichen Weiterbildung sowie der Steigerung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte.

Das Augenmerk dieses Projektes liegt insbesondere in der Weiterbildung- und Qualifizierung von 30 bis 50 Mitarbeiter_innen, Unternehmerinnen bzw. Geschäftsführer_innen von Unternehmen. Durch die Weiterbildung sollen Unternehmer und deren Mitarbeiter/innen in die Lage versetzt werden:

- gemeinsame Themen in der Region zu benennen, für die sie mit Kommunen, Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen, gemeinnützigen Organisationen, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zusammen wirken möchten
- sich über neue Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu verständigen, die auch den Bedürfnissen und Erwartungen der Jugendlichen entsprechen
- gegenüber Kommunen und Politik mit einer Stimme aufzutreten und
- gegenüber Gemeinnützigen, Lieferanten, Geschäftspartnern, Verwaltung, Wissenschaft, Politik und der Zivilbevölkerung ihr Engagement für die Region öffentlich zu machen (Imagepflege um Wettbewerbsvorteile nach außen zu kommunizieren) .
- sich für gemeinsames Handeln, im Sinne des Auszubildenden und Fachkräftebedarfs zu vernetzen.

Im Vordergrund stehen dabei die Entwicklung von Problemlösungsstrategien für die Region und die Vernetzung von kleinen und mittelständigen Unternehmen.

2.2. ESF-Querschnittsaufgaben

Ebenso und insbesondere trägt es zur Querschnittsaufgabe „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU durch höhere Investitionen in das Humankapital“ bei. Die ESF-Querschnittsaufgaben „**Chancengleichheit von Frauen und Männern**“ bleibt Thema, indem die Projektpartner das ganze Fachkräftepotenzial ihrer Region ausschöpfen und mit den Multiplikatoren Projekte zur Information, Sensibilisierung und Weiterbildung von weiblichen Erwerbskräften fördert. Dazu wird es auch weiterhin Überlegungen und Projekte zu Themen wie: familienfreundliche Unternehmen, Gesundheit am Arbeitsplatz, frauenförderliche Personalpolitik, u.a. erfordern.

Die ESF-Querschnittsaufgabe **Nachhaltigkeit/Umwelt** wird je nach regionaler Schwerpunktsetzung durch ein Thema im Bereich umweltgerechter Wirtschaftsweise (Fair Trade) von

Unternehmen, Energieeffizienz sowie Klimaschutz berücksichtigt.

3. Zielgruppen

3.1. Zugangsvoraussetzungen

Die Zielgruppen sind Unternehmer_innen, Geschäftsführer_innen und Mitarbeiter_innen von Unternehmen sowie Multiplikatoren aus der Region (u.a. Bildungseinrichtungen, gemeinnützige Organisationen, Verwaltung). Zugangsvoraussetzung der Projektteilnehmer ist die Bereitschaft, sich mit den oben beschriebenen Fortbildungen als Verantwortungspartner zu qualifizieren und langfristig in Vernetzungstreffen gemeinsam regionale Projekte voranzutreiben.

3.2. Teilnehmergewinnung

Die Teilnehmer werden persönlich oder über Unternehmensnetzwerke bzw. Gemeindevertreter angesprochen und durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gewonnen.

3.3. Vereinbarungen

Die Projektteilnehmer verpflichten sich bei der ersten Meilensteinveranstaltung, an den Projektgruppen kontinuierlich teilzunehmen und sich mit ihren Unternehmen in die Projektentwicklung und -Umsetzung einzubringen sowie an der Qualifizierung teilzunehmen.

4. Projektinhalte

Qualifizierung für Führungskräfte und Mitarbeiter_innen von KMU

Die Ziele des Projekts „ThUiD - Thüringer Unternehmen im Dialog“ sollen mit den folgenden konkreten Maßnahmen erreicht werden:

- Qualifizierung von Unternehmensleitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus 30 Unternehmen und den Multiplikatoren aus Verwaltung und Sozialwirtschaft und Bildungsinstitutionen zur Vorbereitung, Umsetzung, Nachbereitung und Weiterentwicklung gemeinsamer Standortprojekte für Ausbildung und Beschäftigung z.B. mit den Methoden des Worldcafés oder Open space.
- Die Mitarbeiter_innen von Unternehmen und die Multiplikatoren werden mit bis zu drei Qualifizierungen pro Jahr und Region zu Managementmethoden geschult:
 - Verantwortungspartnermethode
 - Corporate Social Responsibility (CSR)
 - Networking
 - Open space: Ausbildung aus Sicht der Unternehmen, der Jugendlichen, der Eltern und Schulen
 - Kommunikation
 - PR & Öffentlichkeitsarbeit

- Problemlösungsstrategien
 - Projektentwicklung
 - Meilensteintreffen
 - und nach Bedarf der Unternehmen
- Die Teilnehmer der Verantwortungspartner verständigen sich je Region in drei Meilensteinveranstaltungen und zwischenzeitlichen Arbeitsgruppen auf regional relevante Themen. Die Qualifizierungen können als Teil dieser Treffen angeboten werden.
 - Gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region z.B. durch:
 - Projekte zur Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen aus der Region
 - Projekte zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf
 - Projekte zur Sicherung des Fachkräftebedarfs / Integrationsprojekte / ausländische Arbeitskräfte
 - Projekte zur Energieeinsparung im Unternehmen, nachhaltiger Produktentwicklung / Fair Trade
 - Aufbau und Stärkung des Netzwerkes der Projektpartner (Unternehmen und Schulen/ Jugendeinrichtungen) mit bestehenden Initiativen (Wirtschaft/Schule, Agenda 21, Nelecom) zur Weiterentwicklung von z.B. Bildungs- und Umweltprojekten.
 - Netzwerktreffen der beteiligten Regionen. Unternehmen, Verwaltung, Politik, Bildung und Sozialwirtschaft tauschen sich zu den entwickelten und umgesetzten Projekten aus.

4.1. Arbeitsplan

Folgende **Maßnahmen** werden im Laufe des Projektes „**ThUiD** - Thüringer Unternehmen im Dialog“ durchgeführt:

August 2015 - Juli 2016

- Die Vorbereitung von einer weiteren Region in Thüringen (Unstrut-Hainich Kreis, Kyffhäuserkreis, Kreis Nordhausen). Ansprache von Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Landräte, Politik, usw.) Kontaktaufbau zu Bildungseinrichtungen, Sozialwirtschaft und Verwaltungen.
- Auftaktveranstaltungen in den neuen Regionen: hier werden in den neu hinzu kommenden Landkreisen interessierte Unternehmen und Multiplikatoren über das Projekt informieren, Beispiele von Verantwortungspartnerschaften vorstellen und die ersten Ideen zu regional relevanten Themen sammeln. Aus dieser Sammlung werden Arbeitsgruppen angeboten, die im Laufe der Qualifizierung und der Meilensteintreffen an ihren Projekten kontinuierlich arbeiten und sie umsetzen.

- Vorbereitungs- und Meilensteintreffen: Partner aus der Wirtschaft und Multiplikatoren aus Kommunen und Gemeinwohlorganisationen zusammenführen, die sich gemeinsam Herausforderungen ihrer Region stellen und entsprechende Engagement Ideen und Projekte entwickeln → Ideenbörsen für die Region
- Nachbereitungstreffen zur Auswertung und Verbesserung der Maßnahmen in Form eines „Unternehmer-Stammtisch“. Dieser soll einmal pro Jahr mit allen „alten“ und „neuen“ Partnern erfolgen. Ziel soll neben dem Erfahrungsaustausch der Aufbau und Verstärkung des Netzwerkes zwischen Unternehmen und Schule/ Jugendeinrichtung sein.
- Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen insbesondere für kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU) und beteiligte Gemeinwohlorganisationen zu Strategien und Projektentwicklung → Qualifizierung
 - Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Unternehmen und den Multiplikatoren zur Vorbereitung, Umsetzung, Nachbereitung und Weiterentwicklung gemeinsamer Standortprojekte.
 - Die Mitarbeiter/innen von Unternehmen und die Multiplikatoren werden mit mind. zwei Qualifizierungen pro Jahr und Region zu Managementmethoden geschult:
 - Verantwortungspartnermethode als bewährte Methode aus den Projekterfahrungen von „Verantwortungspartner Thüringen“
 - Fundraising
 - Networking
 - Kommunikation
 - PR
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Problemlösungsstrategien
 - Die Teilnehmer von „ThUiD“ verständigen sich in Arbeitsgruppen auf regional relevante Themen.
 - Gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität der Region durch z.B.:
 - Projekte zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
 - Projekte zur Sicherung des Fachkräftebedarfs usw.

Mit je 3 Vernetzungsworkshops/Meilensteintreffen pro Jahr und Region werden die Möglichkeiten für gemeinsame Projekte zur Stärkung der Unternehmensstandorte und der beteiligten Unternehmen sowie der Regionalpartner organisiert.

- Ausbau des bereits bestehenden Netzwerkes der Projektpartner mit bestehenden Initiativen (Wirtschaft/Schule, Agenda 21, Nelecom) zur Weiterentwicklung von Projekten.

- Die Initiierung und Begleitung von lösungsorientierten Konzepten und Formen unternehmerischen Engagements → Beratung
- Die Entwicklung von Möglichkeiten zur Förderung kooperativer Arbeitsweisen → Coaching
- Dokumentation der „**ThUiD** - Thüringer Unternehmen im Dialog“ und ihrer lokalen Projekte, Auswertung.
- Weiterentwicklung eines Internetgestützten Informations- und Austausch-Portals für Thüringen, um anderen, noch nicht beteiligten Regionen die Möglichkeit zu geben, die Verantwortungspartner-Methode kennen zu lernen und in ihrer Region zu erproben. → Übertragung und Öffentlichkeitsarbeit
- Die Beratung und vierteljährliche Qualifizierung weiterführen.
- Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung neuer Flyer, RollUp's und Begleitmaterial

August 2016 – Juli 2017

- Die Vorbereitung von einer weiteren Region in Thüringen (Kreis Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla-Kreis). Ansprache von Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Landräte, Politik, usw. Diese Regionen waren bereits Ziel vom Projekt „Verantwortungspartner Thüringen“ – allerdings erforderten die bisherigen Regionen einer intensiveren und individuelleren Betreuung, sodass speziell Kreis Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla-Kreis nun mit integriert werden.
- Auftaktveranstaltungen in den neuen Regionen.
- Zwei bis drei Meilensteintreffen je neuer Region plus zwei bis drei moderierte Arbeitsgruppentreffen zu Entwicklung von regionalen Projekten.
- Vernetzungsveranstaltung zum fachlichen Austausch der „**ThUiD** - Thüringer Unternehmen im Dialog“ in Form einer großen Fachtagung
- Vorstellung von „ThUiD“ auf dem „Thüringer Stiftungstag 2017“
- Vernetzungsveranstaltung zum fachlichen Austausch der deutschen „Verantwortungspartner-Regionen“ in Berlin.
- Angebot von mind. drei Qualifizierungen.
- Kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit: Erstellen einer Zwischenbilanz

August 2017 – Juli 2018

- Weitere Unternehmen aus den Regionen (Weimarer Land und Saale Holzland Kreis) gewinnen und in das Projekt einbeziehen. Diese Regionen waren bereits Ziel vom Projekt „Verantwortungspartner Thüringen“ – allerdings erforderten die bisherigen Regionen einer intensiveren und individuelleren Betreuung, sodass speziell das Weimarer Land und der Saale-Holzland-Kreis nun mit integriert werden.
- Vorbereitungs- und Meilensteintreffen
- Moderation der Arbeitstreffen
- Nachbereitungstreffen
- Vernetzungsveranstaltung zum fachlichen Austausch der deutschen „Verantwortungspartner-Regionen“ in Berlin
- Angebote für überregionalen Erfahrungsaustausch etablieren und bestehende Angebote kennenlernen und nutzen → Unternehmertreffen in Berlin
- Abschlussveranstaltung: Präsentation der Ergebnisse, Übertragbarkeit auf andere Regionen in Thüringen prüfen und ein überregionales Informationsnetzwerk anregen.
- Öffentlichkeitsarbeit: Erstellen einer Abschlussdokumentation

4.2. Angemessenheit des Arbeitsplans

Das Projekt „**ThUiD** - Thüringer Unternehmen im Dialog“ soll sich nach und nach in den Regionen etablieren und in den Jahren nach der Begleitung durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung eigenständig weiterarbeiten können. Dazu bedarf es in der Projektphase von der ersten Informationsveranstaltung, über die drei Meilensteintreffen und Arbeitsgruppentreffen, bis hin zu den Vernetzungsveranstaltungen mit Unternehmen der anderen Regionen, einer intensiven, sowie verlässlichen Begleitung. Durch die kontinuierliche Beratung und Qualifizierung, die Meilensteintreffen der Unternehmen und der professionellen Umsetzung der verabredeten Projekte in den Arbeitsgruppen können die Projektergebnisse auch in andere Regionen kommuniziert und dort an Beispielen die Erfolge und Vorteile für die teilnehmenden Unternehmen herausgearbeitet werden. Somit erhofft sich der Projektträger den Erkenntnisgewinn und eine breite Zustimmung von Unternehmen für die Standort-sicherung der Unternehmen.

4.3. Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten/Kooperationen

Aus dem Netzwerk der Thüringer Ehrenamtsstiftung können Experten als Berater und Wissensvermittler bei Bedarf einbezogen werden:

- die Thüringer Ehrenamtsstiftung und Ihre Netzwerkpartner, wie:

- die bisher beteiligten Unternehmen als „Verantwortungspartner Thüringen“
- die Freiwilligenagenturen
- Bürgerstiftungen
- regionale gemeinnützige Verbände und Organisationen, die Ihr Expertenwissen einsetzen
- das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- die Thüringer Staatskanzlei
- das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
- die Thüringer Aufbaubank
- Agentur für Arbeit
- LEG, Kinderbetreuung 21
- Landessportbund Thüringen
- die Mittelstandsakademie und ihre Partner:
 - das Kultusministerium und das
 - ThiLLM
- das Unternehmernetzwerk Thüringen und seine Partner:
 - die Kammern,
 - Mitgliedsunternehmen

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt „**ThUID**“ soll über die regionalen und überregionalen Medien veröffentlicht, durch den Aufbau einer internetgestützten Informationsplattform und durch Ergebnisschriften bekannt gemacht werden. In jedem Jahr tragen die Auftaktveranstaltungen in den Regionen Öffentlichkeitsarbeit bei. Dokumentationsfilme sind daher geplant. Auch die regionalen Partner berichten über Erfolge und Ergebnisse ihrer Projekte. Über Printmaterialien mit Testimonials der Beteiligten, wirbt das Projekt neue Unternehmen und Sozialpartner. Überregional vertritt die Thüringer Ehrenamtsstiftung gemeinsam mit Unternehmen aus den Regionen Thüringen bei der deutschlandweiten Fachveranstaltung der „**Unternehmer für die Region**“ in Berlin.

5. Erfolgskontrolle

5.1. Darstellung der Erfolgskontrolle in Bezug auf den Arbeitsplan

Die Erfolgskontrolle erfolgt durch den Projektträger in der Auswertung der Auftaktveranstaltungen, der Auswertung der Meilensteintreffen, den Ergebnissen der Regionalen Projekte, den Teilnehmerbeurteilungen der Qualifizierungen, den Auswertungen der Beratung und des Coachings der Unternehmen. Bei zu geringem Interesse von Unternehmerseite oder Mitarbeiterseite muss die individuelle Ansprache verbessert werden, die beteiligten und überzeugten Unternehmen in die Beratung mehr mit einbezogen werden und die Pressearbeit verbessert werden.

5.2. Indikatoren der Projekterfolgskontrolle

Zahl der beteiligten Unternehmen – angestrebt sind 30

Zahl der TN in den Qualifizierungsangeboten – angestrebt sind ca. 30-50 TN
Zahl der Pressemitteilungen – angestrebt sind 7/ Jahr
Zahl der initiierten Projekte in den Modellregionen – angestrebt sind min. 3 bis 5
Zahl der Netzwerkpartner – angestrebt sind min. 10

6. Personal

Der Projektträger wird eine 35h/Stelle für die Projektkoordination, - Kommunikation, Organisation und –Kontrolle benötigen. Die Mitarbeiterin hat ein Studium absolviert und verfügt über ausreichend Berufserfahrung. Die Projektkoordinatorin hat bereits das Projekt „Verantwortungspartner Thüringen“ koordiniert und hat somit die notwendigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Kooperationspartnern gesammelt, um auch das Projekt „ThUiD“ erfolgreich in weiteren Regionen Thüringens etablieren zu können. Dazu kommen Honorare für Referenten für einzelne Qualifizierungen. Konkrete Qualifizierungen im Projektverlauf werden auf die Wünsche und Bedarfe der Teilnehmer abgestimmt, sodass in Betracht kommende Honorarprofessoren sich daraus erst ergeben werden und zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Inhalte und Referenten benannt werden können.

7. Methoden, Medien und Materialien

Als Methode arbeitet das Projekt mit moderierten Arbeitstreffen, Sicherung der Ergebnisse und Kontrolle des Fortschritts der Arbeitsgruppen. Die Workshops sind methodisch als Input, Kreativitäts-, Beispiel- und Diskussionsforum geplant. Die Auftakt- und die Abschlussveranstaltungen sollen nicht nur informieren, sondern regionale Partner zusammenbringen und mit einer Ideenbörse Themen bzw. Projekte zusammentragen und vor allem den netzwerk-Gedanken unterstützen. Materialien zum Projekt werden von der Thüringer Ehrenamtsstiftung zur Verfügung gestellt. Als Zwischen- und Abschlussbericht wird die Thüringer Ehrenamtsstiftung die Ergebnisse der Modellregionen in Thüringen als Bericht und Filmdokumentation zur Verfügung stellen.

8. Arbeits- und Lernumgebung

8.1. Durchführungsort und Räumlichkeiten

Die Durchführungsorte und Räumlichkeiten werden in den Modellregionen in Thüringen von den Unternehmen oder Multiplikatoren zur Verfügung gestellt. Der Projektträger ist die Thüringer Ehrenamtsstiftung in Erfurt.

9. Referenzen der Thüringer Ehrenamtsstiftung

- 7 Ehrenamtstage seit 2005 zur Präsentation der Vielgestaltigkeit ehrenamtlichen Engagements in Thüringen.
- Der „1. Thüringer Freiwilligentag“ fand am 20. September 2014 statt. Dieser Aktionstag diente der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Thüringen. Hierbei wurden

Mitmach-Angebote für Engagement bereite Bürger vorgehalten. An diesem Tag gab es konkrete Einsatzangebote, die an diesem Tag abgeschlossen wurden. Zugleich wurde damit eine Öffentlichkeitsarbeit für gemeinsam organisierte Themen der freiwillig Engagierten geleistet. Das Hauptanliegen des Tages was, interessierte Bürger an das Ehrenamt heran zu führen. Als Credo gilt „Stärkung des Gemeinwohls.“ Der „2. Thüringer Freiwilligentag“ wird im September 2015 stattfinden.

- Mit dem "Ehrenamtswegweiser" bietet die Thüringer Ehrenamtsstiftung eine Informations- und Kommunikationsplattform für ehrenamtlich geführte Thüringer Vereine, Organisationen, Initiativen und Gruppierungen.
- Marktplätze: Bis zum Ende des Jahres 2010 fanden in Thüringen 125 "Marktplätze der Guten Geschäfte" an ca. 60 Standorten statt. Davon 24 Veranstaltungen an 12 Standorten allein in den Thüringer Gebietskörperschaften Jena, Eisenach, Erfurt, Weimar, Nordhausen, Unstrut-Hainich-Kreis, Suhl, Gera, Meiningen, Gotha, Kyffhäuserkreis und Hildburghausen. Bis dato sind 1300 Vereinbarungen der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Gemeinnützigen in Thüringen umgesetzt worden.
- Der diesjährige 8. Thüringer Schülerfreiwilligentag verzeichnete ca. 3000 Schüler. Die Schirmherrschaft des Schülerfreiwilligentags für ganz Thüringen hat Bildungsministerin Dr. Birgit Klauert (Linke) übernommen.
- "Erfahrungswissen Älterer nutzen": ist eine Initiative, die den Dialog mit den kommunalen Gebietskörperschaften und Trägern bürgerschaftlichen Engagements fördert; Modellhafte Projekte mit älteren Ehrenamtlichen in Kindergärten, Schulen und Horten werden durchgeführt.
- Bildungsnetz für bürgerschaftlich Engagierte u/ü 50: ist eine barrierefreie Suchmaschine zu Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten für Ehrenamtliche in Thüringen.
- Netzwerk Pflegebegleitung in Thüringen: ist ein ergänzendes Angebot zu bestehenden professionellen Unterstützungsleistungen, um pflegende Angehörige in der häuslichen Pflege zu stärken. Speziell qualifizierte Ehrenamtliche stehen den Angehörigen als Pflegebegleiter/-innen mit Anteilnahme, Gesprächen und Informationen zur Seite. Lokale Pflegebegleiter-Initiativen an verschiedenen Standorten in Thüringen koordinieren die Pflegebegleitergruppen und vermitteln Pflegebegleiter/-innen an die pflegenden Angehörigen.
- Verantwortungspartner – Unternehmen in Thüringen stärken durch CSR-Qualifizierung: Gesellschaftliches Engagement bündeln und Lösungen für die Herausforderungen in der Region entwickeln – das sind die Ziele des Projekts „Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland“. Insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen hat die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung eine lange Tradition. Im Zentrum der „Verantwortungspartner-Regionen in Deutschland“ steht die Eigeninitiative regionaler Akteure. Mittelständische Unternehmen bilden einen Initiativkreis und schließen sich mit Partnern aus Kommunen, Vereinen, Schulen und gemeinnützigen Organisationen zu Verantwortungspartnern zusammen. Lokal verwurzelt, kennen sie die Strukturen und Vorzüge vor

Ort. Gemeinsam identifizieren sie die regionalen Herausforderungen und entwickeln in Projektgruppen passgenaue Lösungen. Themen wie Fachkräftemangel, vor allem in technischen Berufen, sowie die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf und der demografische Wandel können auf diese Weise gezielt angegangen werden. Dabei entsteht ein doppelter Nutzen, sowohl für die Gesellschaft, als auch für die beteiligten Unternehmen.

- Kompetenznachweis: Ehrenamtlich engagierte Jugendliche erhalten über ihre Tätigkeiten eine Zertifizierung ihrer Kompetenzen und die Ausstellung eines individuellen Kompetenznachweises.
- Thüringer Ehrenamtscard: Die Thüringer Ehrenamtsstiftung, die Landkreise und kreisfreien Städte bedanken sich öffentlich bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in besonderer Weise für ihre Mitmenschen im örtlichen Gemeinwesen einsetzen.
- Thüringer Ehrenamtszertifikat: Ehrenamtlich engagierte Menschen in Thüringen erhalten einen besonderen Dank und Anerkennung für ihre persönlich erbrachten Leistungen. Dieses Zertifikat ist eine gemeinsame Initiative des Freistaates Thüringen, der Thüringer Ehrenamtsstiftung, der Verbände und der Kirchen als Trägerorganisationen des freiwilligen und des ehrenamtlichen Engagements, der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände, der kommunalen Spitzenverbände sowie der Universitäten und Fachhochschulen Thüringens.
- Mit der Auszeichnung "Thüringer/Thüringerin des Monats" soll in besonderer Weise freiwillig engagierten Menschen gedankt werden. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion von MDR 1 RADIO THÜRINGEN, dem THÜRINGEN JOURNAL und der Thüringer Ehrenamtsstiftung.
- Der Thüringer Engagementpreis als Pendant zum Deutschen Engagementpreis wird 2015 bereits zum 3. Mal verliehen. Jeder dritte Thüringer engagiert sich in seiner Freizeit ehrenamtlich. Vom Jugendlichen bis zum Unternehmer - jede/r Einzelne kann einen freiwilligen Beitrag für die Gesellschaft leisten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildung, Status oder Wirkungskreis. Die Kategorien des Thüringer Engagement-Preises spiegeln verschiedene Engagement-Bereiche und Personenkreise wider, die gewürdigt werden sollen. Die Preisverleihung findet im November 2015 in Erfurt statt.
- Die Thüringer Ehrenamtsstiftung bereitet derzeit den „Thüringer Stiftungstag“ am 3. Juli 2015 im Augustinerkloster in Erfurt vor.
- Die Thüringer Ehrenamtsstiftung ist die gedankliche Initiatorin der Etablierung eines Netzwerkes zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in Thüringen. Dies sind: 11 Freiwilligenagenturen, 6 Bürgerstiftungen und 24 Ehrenamtsbeauftragte in den Landkreisen und Städten Thüringens.